Subject: Ein praktisches Netzgerät für die Werkstatt
Posted by [MonsieurTélévision](#) on Wed, 18 Dec 2013 11:41:44 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Liebe Sammlergemeinde,

Netzgeräte mit Niedrigspannungen gibt es viele, sie sind weit verbreitet, Geräte zum Betrieb von Röhrengeräten aus denen die Heizspannung und die Anodenspannung gewonnen werden können sind hingegen selten und waren früher auch sehr teuer. die Bauanleitung eines französischen Sammlerkollegen die ich heute vorstellen möchte bietet gerade dem sparsamen Bastler die Möglichkeit zu einem kostengünstigen/kostenlosen praktischem Netzgerät zu kommen.

Einiges vorweg, der hier angewendete Trafo ist zu klein ausgelegt! In Deutschland gibt es zahlreiche Großsuper oder aber auch Fernseher die eine wesentlich höhere Stromaufnahme haben.

Im Beitrag ist bereits erwähnt das man auch die EL 519 und eine EF 184 verwenden könnte.

Mit etwas Geschick kann auch eine Parallelschaltung zwecks höherer Stromentnahme realisiert werden.

ABER ACHTUNG, WIR ARBEITEN HIER MIT TÖDLICHEN SPANNUNGEN BEI ENTSPRECHENDER STROMENTNAHME!

Ich würde in jedem Fall einen Netztransformator aus einem alten französischen oder belgischen

Fernseher verwenden, dieser besitzt automatisch die erwünschte Belastbarkeit.

Je nach Bauart des Trafos könnte auch ein 4 Volt-Abgriff oder eine zusätzliche 4 Volt-Wicklung angebracht werden.

Sollte man P-Röhren als Leistungsröhren einsetzen wollen, muß natürlich für die entsprechende

Heizspannung gesorgt werden.

Nun ist aber die PL 519 leichter verfügbar als die EL 519, deshalb würde eine Umrüstung durchaus Sinn machen.

Die meisten Sammler dürften das erforderliche Material ohnehin in den Bastelkisten lagern.

<http://radioman64.e-monsite.com/pages/mes-constructions/page.html>

Viel Spaß bei einem einfachen Projekt!

Gruß,
MonsieurTélévision

Subject: Aw: Ein praktisches Netzgerät für die Werkstatt
Posted by [Getter](#) on Thu, 19 Dec 2013 16:13:39 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hallo,

eine Sache fehlt mir sowohl bei diesem Selbstbau, als auch bei den alten*
Röhren-Netzgeräten :

Eine einstellbare Strombegrenzung ! Oder wenigstens eine elektronische Sicherung.
Hat man keine, sollte die Schmelzsicherung an die Frontplatte. Sonst hat man das Gerät bald
so oft auf- und zugeschraubt, dass die Gewinde unbrauchbar sind

Leider geht die Version mit E-Strombegrenzung nicht mehr mit 2 Pentoden plus Stabi.
Aber das lohnt sich - stellt zudem auch eine zusätzliche Sicherheit für den Nutzer und für
die gespeiste Schaltung dar, jedenfalls dann, wenn man immer nur denjenigen maximalen
Ausgangsstrom einstellt, der auch tatsächlich erforderlich ist.

Seit Jahren schiebe ich das Thema vor mir her, es ist auch 'im Prinzip' schon fertig gebaut,
aber die Schaltung soll noch optimiert werden. Sollte das tatsächlich eines Tages fertig
werden, kann ich gerne mal Bilder & Schaltung posten. Ist aber etwas größer - 12 Stück
PL519 stecken da drin. Zu kleine Netzgeräte hab ich nämlich schon genug...

Grüße aus HH !

*es gibt tatsächlich einige ganzganzganzganz wenige Geräte aus der Röhrenära, die
eine einstellbare Strombegrenzung besitzen ! Muss man aber lange suchen - vermutlich
länger, als ein Eigenbau dauert.....